

## Schack, Adolf Friedrich von: 6. (1854)

- 1 In deines Auges klare Quelle
- 2 Taucht sich mein Geist wie in ein Bad;
- 3 Die Welt strahlt ihm in reinrer Helle,
- 4 Wenn er in ihr vom Staub geklärt sich hat.
  
- 5 Er schwebt dahin mit lichter Schwinge,
- 6 Als ob erstanden aus dem Grab;
- 7 Durchsichtig werden ihm die Dinge;
- 8 Bis auf den tiefsten Grund schaut er hinab.
  
- 9 Was vor Jahrtausenden gewesen,
- 10 Wie was in Zukunft unser harrt,
- 11 Kann er in
- 12 Und alles doch ist holde Gegenwart!

(Textopus: 6.. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/25017>)